GEMEINDEFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SATTELDORF

Wunderbare Augenblicke

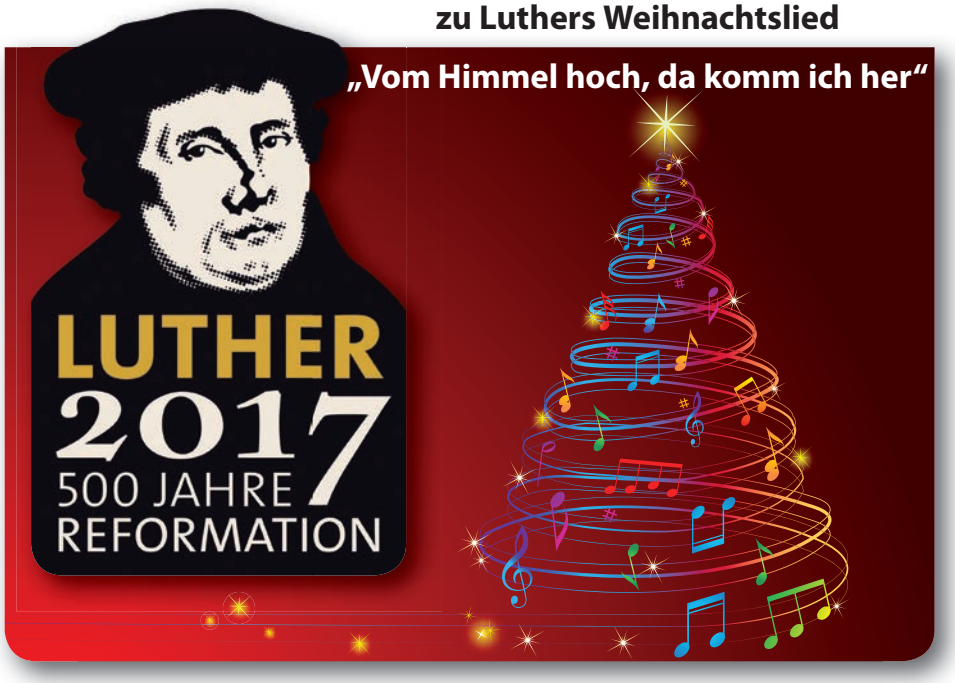
- **Ferienolympiade: Kids in Action**
- **Kindermusical bewegt die Herzen**
- **Seniorenkreis und Schola on Tour**

3/2017

Gedanken am Ausgang des Reformationsjahres

zu Luthers Weihnachtslied

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“



Liebe Leserinnen und Leser,

die Reformation, die auf Martin Luthers Anstoß 1517 ins Rollen kam, ist über ganz verschiedene Mittel und Wege zu den Menschen gelangt. Ein erstes wichtiges Medium war der Buchdruck, der von Johannes Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts erfunden worden war. Über gedruckte Flugblätter und Streitschriften verbreiteten sich Luthers Thesen in einem bisher nie da gewesenen Tempo rasant über Deutschland und ganz Europa.

Ein zweites Medium war die Malerei und Druckgraphik. Da Luther mit dem Maler Lucas Cranach dem Älteren persönlich nah befreundet war und mit seiner Malerwerkstatt eng zusammenarbeitete, stand ihm ein Künstler zur Seite, der die reformatorischen Thesen in zündende Bildideen umsetzte: Lucas Cranach hat nicht nur Luthers Flugschriften und Bücher in seiner Druckerei in Wittenberg gedruckt und verlegt, sondern zugleich auch illustriert. Cranachs Lutherportraits und Bibelillustrationen haben bis heute unser Bild der Reformation entscheidend mitgeprägt.

Als drittes Medium ist die Musik zu nennen. Ganze soziale Schichten, die der Bildung und dem Lesen weniger aufgeschlossen waren, haben sich in Luthers reformatorische Botschaft sozusagen hineingesungen. Luther, der nicht nur eine gute Singstimme hatte, sondern auch die Laute spielte, hat früh damit begonnen, für seine reformatorische Bewegung ein eigenes Liedgut zu schaffen. Weil er das Evangelium in der deutschen Muttersprache unters Volk bringen wollte, brauchte er als Ersatz für die lateinischen Choräle der katholischen Messe für alle Anlässe des Kirchenjahres deutschsprachige Lieder. Luther gelangte dazu auf drei Wegen:

Entweder dichtete er für ein bekanntes lateinisches Kirchenlied einen deutschen Text mit gutreformatorischer Pointe. Oder er schnappte ein weltliches Lied von der Straße auf und machte daraus ein neues evangelisches Kirchenlied. Luthers Gespür für eingängige Melodien schuf so regelrechte religiöse Gassenhauer. Und schließlich betätigte er sich nicht nur als Lieddichter, sondern zugleich als Komponist. Für zahlreiche seiner neuen Lieder konzipierte er Text und Melodie in einer stimmigen Einheit und ist damit zu einem der bedeutendsten Liedschöpfer des evangelischen Gesangbuches geworden.

Die Liste der Lieder, zu denen Luther Text und Melodie gleichzeitig geschaffen hat, umfasst insgesamt 35 Titel. Dazu gehören so bekannte Lieder wie „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“, „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Auch das Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“ und die Weihnachtslieder „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ und „Gelobet seist du, Jesu Christ“ stammen aus seiner Feder.

Luther suchte nach Melodien und Liedideen, die eingängig waren und schmissig daherkamen. Auch wenn uns aus dem historischen Abstand von 500 Jahren manche Lieder zuweilen etwas sperrig und altmodisch erscheinen, wirkten sie auf damalige Hörer doch alles andere als altmodisch, vielmehr hochaktuell und zeitgemäß.

Luthers Lieder waren nicht für professionelle Chöre, sondern für die Gemeinde bestimmt. Sie sollten daher volksnah und anschaulich sein. Luther textete ein Deutsch, das den Leuten auf der Straße aufs Maul schaute und das auch für „Hans und Grete“ verständlich sein sollte. Gleichwohl gelang es dem Theologieprofessor in den Strophen seiner Lieder ganze theologische Themenzusammenhänge zu entfalten. Ob Weihnachtslied, Tauflied, Osterlied, Katechismuslied oder Psalmlied – stets erörtert er ein bestimmtes Thema so gehaltvoll und scharfsinnig, dass man eine kleine theologische Abhandlung daraus entwickeln könnte.

Auch außerhalb der Gottesdienste hatten die neuen evangelischen Lieder eine wichtige Funktion. Ein neues Lied, auf den Marktplätzen und in den Werkstätten der Handwerker gesungen, wirkte so ähnlich wie eine Zeitung, durch die man die reformatorische Botschaft verbreiten und die öffentliche Debatte anregen konnte.

Das beliebte Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ dichtete Luther wahrscheinlich im Jahr 1535 anlässlich der Heiligabendbescherung seiner eigenen Kinder. Die 15 Strophen erzählen die Weihnachtsgeschichte nach Lk 2,9-18. Für die erste Fassung diente ein damals gängiges Spielmannslied als Melodiegrundlage: „Ich kumm auß fremden landen her und bring euch vil der newen mär.“ Die erste Strophe von Luthers Weihnachtslied zeigt noch deutlich Anklänge der alten Vorlage: „Vom Himmel hoch, da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär; / der guten Mär bring ich so viel, / davon ich singen und sagen will.“ Aus dem weltlichen Spielmann, der auf dem Marktplatz den Menschen die neue Nachricht wie eine Zeitung kundtut, ist der himmlische Engel geworden, der den Hirten das Evangelium als neue frohe Botschaft verkündet: „Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu‘r Freud und Wonne sein.“

Als zweite Fassung komponierte Luther dann später noch eine eigene Choralmelodie dazu – so entstand die Version, die wir heute singen (Ev. Gesangbuch Nr. 24). Die Strophen des Liedes entfalten den Stoff der Weihnachtsgeschichte so geschickt, dass man das Lied geradezu als Krippenspiel mit verteilten Rollen aufführen kann. Die ersten fünf Strophen sind als Worte aus dem Mund des Verkündigungsengels an die Hirten gerichtet, und darin zugleich stellvertretend an alle Gläubigen. Die folgenden zehn Strophen nehmen dann die Rolle der Hirten bzw. der Gemeinde ein, in der einer den andern auffordert, zur Krippe zu gehen und dem neugeborenen Heiland zu huldigen. Fröhlich und besinnlich zugleich geht es dabei zu, wenn die an der Krippe Angekommenen das Kind sanft wiegen und ihm mit Herzenslust ein Ständchen darbringen. Das Wiegenlied für das Jesuskind mündet in der letzten Strophe in den Lobgesang der himmlischen Heerscharen ein: „Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, / der uns schenkt seinen ein‘gen Sohn. / Des freuet sich der Engel Schar / und singet uns solch neues Jahr.“

Wer dieses kleine musikalische Kunststück auf sich wirken lässt, ist inspiriert, sich einen eigenen Reim zu machen auf die Weihnachtsgeschichte, und bekommt womöglich Lust, selbst Verse und Lieder zu schmieden. So hat etwa Johann Sebastian Bach Luthers Lied aufgenommen und nach dessen Melodie drei Choräle in seinem Weihnachtsoratorium gestaltet. Solche kreativen Aneignungsweisen zeigen: Es ist wichtig, dass wir uns jedes Jahr aufs Neue den Sinn der guten Nachricht verdeutlichen, die in der Weihnachtsgeschichte verkündet wird. Dabei darf es lustig oder besinnlich zugehen, hochtheologisch oder schlicht und einfach, kunstvoll oder rustikal, vor allem aber – „fröhlich“ und „mit Herzenslust“!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine frohe gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Pfarrerin Kirsten Huxel

Trentiner Bergsteigerchor singt adventliche Lieder

am Samstag, dem 16. Dezember 2017,
um 19 Uhr
in der Nikolauskirche Satteldorf

Einen besonderen Hörgenuss können Freunde des alpenländischen Chorgesangs wieder in Satteldorf erleben. Anlässlich eines freundschaftlichen Treffens mit dem Liederkranz Satteldorf singt der Trentiner Bergsteigerchor aus Roncone in der Nikolauskirche in Satteldorf adventliche, weihnachtliche und heimatliche Lieder aus den Trientiner Bergen.

Der Coro Cima Ucia wurde 1975 in einer etwas versteckten Region des Trentino gegründet. Langjährige freundschaftliche Beziehungen mit dem Liederkranz ermöglichen nunmehr, nach 2010 am 16.12.2017 wieder ein adventliches Konzert in Satteldorf zu geben.

Bereits um 18 Uhr singt der Chor bei der Pyramidenandacht vor der Nikolauskirche und um 19 Uhr gibt es ein gemeinsames Konzert mit dem Liederkranz.

Der Eintritt ist frei.

Erntedank 2017

Am 1. Oktober 2017 feierten wir unser Erntedankfest. Die Kinder des Kinderhauses Obere Gasse zogen mit ihren beiden prall gefüllten Bollerwagen in die Nikolauskirche ein und trugen ein Anspiel zu Jesu Kindersegnung vor. Die Erntedankgaben wurden von Michael und Renate Götz liebevoll zu einem Erntedankaltar aufgebaut. Die Gaben wurden anschließend an den Crailsheimer Tafelladen gespendet.

Foto: Ellen Bischof

Foto: Anita Köhnlein

Brot für die Welt

Vor Weihnachten werden unsere Gemeindedienstfrauen und Konfirmanden wieder eine Haussammlung für die Aktion „Brot für die Welt“ durchführen. Im letzten Jahr waren es 9.555,16 €, die wir von unserer Kirchengemeinde aus als Zeichen der Liebe zur Linderung der weltweiten Not beitragen konnten. Wenn Sie auch dieses Jahr wieder ein gebefreudiges Herz haben, so danken wir uns schon jetzt im Voraus für Ihre Spende im Namen der Armen dieser Welt und im Namen des Gottes, der spricht: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“

Bitte empfangen Sie die Sammlerinnen und Sammler freundlich. Sie kommen nicht in eigenem Namen. Bitte benützen Sie die beigelegten Tütchen, die Sie auch in den Opferstock der Kirche einwerfen können. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen möchten, können Sie dies gerne tun. Das Konto der Kirchenpflege lautet:

IBAN: DE68 6229 0110 0070 3380 00

Auch die Opfer der Gottesdienste über Weihnachten sind für „Brot für die Welt“.

Hilfe für Brüder

Als zweite Aktion zur Weihnachtszeit sammeln wir wieder für die Organisation „Hilfe für Brüder“. Diese Aktion bringt neben der rein materiellen vor allem auch geistliche Hilfe in viele Länder. Es werden theologische Ausbildungsstätten gefördert, der Aufbau von christlichen Gemeinden, die Unterstützung von einheimischen Pfarrern und Missionaren u.a. Das Opfer an Silvester und Neujahr ist für diese Aktion vorgesehen. Wenn Sie Ihre Spenden überweisen wollen, benutzen Sie bitte die oben genannten Konten.

Gott segne Geber und Gaben!

Unser Schola-Ausflug 2017

Am 27.07.17, der erste Tag in den Sommerferien, trafen sich die „Schola-Leute“ um 13 Uhr mit dem Fahrrad am Gemeindehaus. Das Gepäck zum Übernachten, das natürlich viel zu schwer fürs Fahrrad war, verstauten wir im Kofferraum der Schillings und mit Christianes gutem Orientierungssinn fuhren wir schließlich mit den Fahrrädern los. Unser Ziel war wie im Jahr zuvor das Haus von Jürgen und Christiane in Wolfskreut. Unterwegs machten wir auf einem Spielplatz Pause. Endlich in Wolfskreut angekommen, erwartete uns Jürgen mit einer Kamera und dem Hund „Hans“. Zelten konnten wir dieses Jahr wegen dem regnerischen Wetter nicht, aber wir durften unser Lager aus den Isomatten im Gästezimmer und in den beiden Arbeitszimmern machen. Zuerst gab es Kuchen, dann gingen wir zur Nachbarin, der wir zum Geburtstag ein Ständchen sangen und eine Sonnenblume aus dem Nachbargarten schenkten. Anschließend kleisterten wir die Bäume für das Kulissenbild unseres Musicals mit Pappmaschee ein. Abends grillten wir noch und sangen Lieder, bis es anfing zu regnen. Drinnen ging es mit Spielen und lautstarkem Gesang weiter. Bevor wir ins Bett gingen, spielten uns Pia, Mara, Leonie und Johanna ein Puppenspiel vor und Jürgen erzählte uns noch eine „Gute-Nacht-Geschichte“. Nach einem guten Frühstück verging die Zeit wie im Fluge. Nach dem Mittagessen – Spaghetti Bolognese – packten wir unser Gepäck ins Auto und radelten wieder Richtung Satteldorf. Doch am Judenfriedhof wartete eine Überraschung auf uns: eine Führung durch den Friedhof und die Synagoge! Nach der tollen Führung kamen wir mit unseren Fahrrädern um 17 Uhr am Gemeindehaus an, wo unsere Eltern und das Gepäck schon auf uns warteten. Es war wieder einmal ein sehr schöner, gelungener Ausflug der Schola, an den wir uns alle gerne zurückerinnern.

Fotos: Jürgen Schilling

Jana Dimmler und Tabea Gsell

Kommt, seid mit dabei!
...bei unseren Jungscharen und Jugendgruppen:

neue Mädchenjungschar „Regenbogen"
(Klasse 1-2) 14-tägl. montags 17.15-18.15 Uhr
Leitung: Ellen Bischof, Karin Postner

Mädchenjungschar „Kunterbunt"
(Klasse 3-4) 14-tägl. montags 18-19 Uhr
Leitung: Lea Dimmler, Johanna Moser

Mädchenjungschar „Jungscharkids"
(Klasse 5-7) 14-tägl. freitags 17.30-19 Uhr
Leitung: Katrin Bögner, Aileen Doderer, Lara Hessenauer

Teenie-Mädchenjungschar
(Klasse 8-10) 14-tägl. freitags 18.15-19.45 Uhr
Leitung: Margret Wackler, Jessica Schwarz

Bubenjungschar „Brüllender Löwe"
(Klasse 3 bis Konfirmation) montags 18-19.30 Uhr
Leitung: Peter Ziegler, Tim Häberlein, Ruben Etzel, Lukas Dimmler

Jungenschaft II
(ab 15 Jahre) 14-tägl. mittwochs 19.30 Uhr
Leitung: Raphael Etzel

Jungenschaft I
Erster Samstag im Monat 20-22 Uhr
Leitung: Florian Kreiner, Martin Ziegler

Teeniekreis „Downstairs"
sonntags 19 Uhr, abwechselnd im Gemeindehaus in Satteldorf oder Gröningen. Leitung: Manfred Pfänder

Neues vom Freundeskreis Integration Satteldorf

Das Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung hat dem Freundeskreis Satteldorf für die Haushaltsjahre 2017-2018 Fördermittel in Höhe von 3.100 € zur Unterstützung von Integrationsprojekten im ehemaligen Freizeitheim in Ellrichshausen zuerkannt. Hiervon sollen die Außenanlage instandgesetzt und einige Anschaffungen im Innenbereich getätigt werden.
Der Freundeskreis Integration unterstützt die in der Gemeinde Satteldorf untergebrachten Flüchtlinge und Asylbewerber durch konkrete Hilfe vor Ort. Die Ev. Kirchengemeinden Ellrichshausen und Satteldorf arbeiten darin mit der bürgerlichen Gemeinde Satteldorf eng zusammen und fungieren als Träger des Freundeskreises, der die Arbeit der engagierten Ehrenamtlichen koordiniert.
Im ehemaligen Freizeitheim in Ellrichshausen sind derzeit unter der Trägerschaft des Landratsamtes Schwäbisch Hall 22 Personen unterschiedlichster Herkunft zur Erstunterbringung untergebracht. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stehen den Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Sie organisieren Deutschkurse, Sport- und Freizeitaktivitäten, helfen bei der Anmeldung an Schulen und Kindergärten, übernehmen Fahrdienste und sind in vielen weiteren Bereichen des Lebens wertvolle Begleiterinnen und Begleiter.
Darüber hinaus leben in der Gemeinde Satteldorf in gemeindeeigenen Unterkünften und angemieteten Wohnungen derzeit weitere 48 Flüchtlinge und Asylbewerber, die zur Anschlussunterbringung zugewiesen wurden. Auch sie werden durch ehrenamtliche Helfer und Helferinnen unterstützt, sei es bei der Begleitung von Arztbesuchen und Behördengängen, der Förderung von Deutschkenntnissen, der Vermittlung von Praktikums- und Arbeitsplätzen oder in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens.
Am Samstag, 11. November 2017 findet im ev. Gemeindehaus Satteldorf ein Begegnungsnachmittag zum Kennenlernen der Flüchtlingsfamilien und ihrer Begleiter untereinander statt.
Die meiste Integrationsarbeit des Freundeskreises geschieht völlig kostenfrei. Dennoch benötigt der Freundeskreis hier und dort auch finanzielle Mittel. In unserer Ev. Kirchengemeinde Satteldorf wurde zu diesem Zweck ein **Spendenkonto** eingerichtet:
IBAN: DE40 6229 0110 0070 3380 19
Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende ohne irgendeinen Verwaltungsabzug ausschließlich und vollständig den Flüchtlingen und Asylbewerbern vor Ort zu Gute kommt. Auf Wunsch stellen wir Ihnen selbstverständlich eine Spendenbescheinigung aus.
Wenn Sie weitere Fragen zur Arbeit des Freundeskreises Integration haben, stehen wir Ihnen als Vorsitzende der Koordinationsgruppe gerne zur Verfügung.

Ihre Pfrin. Kirsten Huxel und
Ihr Pfr. Florian Lampadius

Gemeindefest 2017

Fotos: Jochen Ziegler und Peter Naser

Es ist besser, eine Kerze anzuzünden,

als sich über die Dunkelheit zu beklagen...

Dieses chinesische Sprichwort war die Inspiration für das Logo von Amnesty International – und ist heute aktueller denn je!
Vielleicht haben Sie, liebe Leser des Gemeindebriefes, dieses Logo ja schon mal irgendwo gesehen oder von Amnesty International im Fernsehen oder im Radio gehört und sich gefragt, wer sich dahinter verbirgt. Wir wollen den jährlichen „Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember zum Anlass nehmen, Ihnen Amnesty International vorzustellen.

AMNESTY INTERNATIONAL

Amnesty International ist seit über 50 Jahren Teil einer Bewegung, in der Menschen zusammenkommen, um sich gemeinsam gegen Menschenrechtsverletzungen einzusetzen – und zwar nicht abstrakt, sondern ganz konkret und für Tausende, die in Gefahr sind.
Die Stärke von Amnesty International liegt im freiwilligen Engagement von mehr als sieben Millionen Mitgliedern und Unterstützern weltweit: Junge und Alte verschiedenster Nationalitäten und Kulturen beteiligen sich. Sie alle bringen unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen und Lebenserfahrungen mit. Aber alle setzen ihre Kraft und Fantasie ein für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen. Sie engagieren sich für die Opfer und unterstützen und schützen MenschenrechtsverteidigerInnen. Jeder kann sich an unseren Aktionen beteiligen und Veränderungen bewirken. Das Credo von Amnesty International lautet: Du kannst.
So haben wir uns auch im Kreis Schwäbisch Hall/ Crailsheim als Gruppe zusammen gefunden. Gemeinsam wollen wir mit kleinen lokalen Aktionen unsere Mitmenschen über Menschenrechtsverletzungen informieren. Wir sammeln Unterschriften für Petitionen an Regierungen, damit Menschen geholfen wird, die zu Unrecht inhaftiert sind, denen die Todesstrafe droht oder die mit Folter zu falschen Geständnissen gebracht wurden. Wir setzen uns auch für die Rechte der Frauen und Mädchen ein, die in vielen Ländern der Erde Gewalt und Unterdrückung erleiden, außerdem für viele andere gewaltlose politische Gefangene oder diskriminierte Menschen.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht allein bin. Und dafür, dass mich so viele Menschen aus der ganzen Welt unterstützen. Danke für alles. Macht weiter.“

Worte und Erfahrungen wie diese der peruanischen Kleinbäuerin Máxima Acuña, die sich – auch dank mehr als 300.000 Unterschriften von Unterstützern – einem mächtigen Bergbauunternehmen, das sie von ihrem Land vertreiben will, erfolgreich widersetzt hat, machen Mut und bestärken uns, trotz weltpolitisch schwieriger Entwicklungen.
Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen, sich noch weiter zu informieren. Dann schauen Sie doch auf unseren Internetseiten vorbei. Vielleicht wollen Sie ja sogar aktiv werden? – Bei Amnesty sind Sie immer willkommen, als Einzelkämpfer oder als Teamplayer. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Ihre Amnesty Gruppe
Schwäbisch Hall-Crailsheim

Weitere Informationen unter:
www.amnesty-hall.de und
www.amnesty.de

Waldweihnacht der Jungschargruppen

Freitag, 15. Dezember 2017, 17 Uhr

Wir treffen uns am ev. Gemeindehaus. Bitte wetterfeste Kleidung nicht vergessen! Alle Jungschargruppen sind dabei!
Brüllender Löwe · Teenie-Mädchenjungschar · Jungscharkids
Kunterbunt · Regenbogen

Das Musical mit vielen wunderbaren Augenblicken

gespielt und gesungen vom Satteldorfer Kinderchor, der Schola und einem Projektchor

Voll besetzt war die Satteldorfer Halle am Sonntagnachmittag des 22. Oktobers. In ihrer Begrüßung versprach Frau Pfarrerin Huxel dem gespannten Publikum eine vergnügliche und anrührende Aufführung des Kindermusicals „Bartimäus – ein wunderbarer Augenblick“ von Frank Kampmann.

Die Geschichte von dem Loser Bartimäus mit der Megabrille findet sich im Markus-Evangelium. Es ist eines der Wunder Jesu – die Heilung des blinden kleinen Jungen Bartimäus (Sofia Günther) in Jericho. Wegen seiner schlechten Augen wird Bartimäus

zum Außenseiter, seine Kameraden (Louis Schust, Máximo Chavez-Balmori, Bjarne Walter, Luca Burkhardt) machen sich lustig über ihn und nennen ihn „Blindschleiche“. Sie schließen ihn von ihren Spielen aus, so erfährt Bartimäus schon früh die Grausamkeit seiner Umwelt. Einzig seine gehbehinderte Freundin Ava (Marie Bleicher), die mit Krücken durchs Leben geht, hält zu ihm. Sie ist es, die dafür sorgt, dass Bartimäus Jesus begegnet.

Der Lauf der Geschichte wird immer wieder durch drei Spatzen (Ina Palatzky, Nele Klingler, Silka Frieß) unterbrochen. Die drei buntgefiederten souveränen Erzähler „pfiffen“ ihre Kommentare und Erläuterungen zur Geschichte locker von der Bühne und sorgten immer wieder für Heiterkeit bei den Zuschauern. Ihnen taten es die Maulwürfe (Mareike Moser, Tina Gsell, Jana Dimmler) gleich, in ebenso gelungenen Kostümen. Sie sehen zwar auch nicht gut, haben aber einen spitzenmäßigen Tastsinn, „sind

immer fröhlich, tanzen immerzu“, haben manchen coolen Spruch auf den Lippen und muntern so den verzagten Bartimäus auf.
Der jugendliche Bartimäus (Tabea Gsell) muss sich aufgrund seiner mittlerweile eingetretenen vollen Blindheit als Bettler durchs Leben schla-

gen. Die Menschen gehen mit ihm ebenso grausam um, wie ehemals die Kinder. Auch hier ist sein Trost abermals die mittlerweile ebenfalls jugendliche Ava (Jule Klingler). In seinen Liedern ist Bartimäus auf der Suche „nach den Farben des Lebens“. Hier wird die Sinnsuche thematisiert und die Begegnung mit Jesus, dem Erlöser, vorbereitet.
Jesus (Simon Brand) tritt als VIP auf, begleitet von zwei seiner Jünger (Alexander Chavez-Balmori, Frederik Pernfuß). Die Begegnung von Bartimäus

mit Jesus bringt das erwartete Wunder. Der Blinde wird geheilt, das „Licht am Ende des Tunnels“ ist erreicht. Mit einem Schlusschor und einem fröhlichen, farbenfrohen Tanz wird das Happy End auf der Bühne gefeiert. Gleichzeitig springt der Funke der Fröhlichkeit auf das Satteldorfer Publikum über.
Soweit die Geschichte von einem der Wunder Jesu, der den armen Bartimäus von seiner Blindheit erlöst. Aber der Gehalt der biblischen Geschichte weist über das Ereignis der Wunderheilung hinaus. Es ist eine Geschichte von Ausgeschlossensein, von Isolation und Verzweiflung einerseits, von Respekt, Freundschaft, Solidarität, von dem Sinn des Lebens, von einem Neuanfang und nicht zuletzt von der Schönheit der Schöpfung andererseits. Dies alles wurde in knapp 1 ½ Stunden von vielen Kindern und Er-

wachsenen in Satteldorf in einer äußerst gelungenen Aufführung auf die Bühne gebracht. Ein zugleich trauriges und fröhliches szenisches Spiel mit vielen tollen Regieeinfällen, munteren Tänzen, gelungenen Kostümen, viel kindlichem Charme und verschiedenen Musikstilen wie Blues, Hip Hop, Rock, Dancefloor und sanften Balladen zog die Zuschauer in seinen Bann. Für die perfekte Musikbegleitung sorgten Bettina Moser (Querflöte), Martin Burk (Saxophon), Nico Ellwanger (E-Gitarre), Patrick Otto (Klavier), Hansjörg Scharr (Trompete) und Martin Ziegler (Schlagzeug). Der Chor glänzte mit einer Gesangsleistung auf hohem Niveau und begleitete das Bühnengeschehen mit passend einstudierter Gestik.

Die Gesamtleitung, die die fröhlichen Tänze einübte, die Gesangsoli einstudierte, die Chorproben durchführte und überhaupt für alles die Verantwortung trug, bildete das Kinderchorteam mit Markus Beck, Doreen Brand, Dagmar Nonnenmann, Ellen Ott, Patrick Otto, Tanja Palatzky-Ott, Christiane Schilling und Jürgen Schilling.

Verdienter lang anhaltender Applaus stand am Ende der gelungenen Aufführung. Ein Gemeinschaftserlebnis und eine Gemeinschaftsleistung der evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf, die sich als kreativ, höchst musikalisch und voll lebendig präsentierte und nicht nur für einen, sondern für viele wunderbare Augenblicke an diesem Nachmittag sorgte.

Anmerkung: Viele Mitwirkende blieben ungenannt, das darf nicht als Schmälerung ihrer Leistung gesehen werden, sondern trägt der Überlegung, den Beitrag nicht mit Namen zu überfrachten, Rechnung. Hierfür bitte ich um Verständnis.

Gernot Mitsch

Fotos: Sebastian Brand

Priesterseminar in Mekelle – Bericht Juni bis August 2017

Die Vereinigung der Theologen mit abgeschlossener Ausbildung des äthiopisch-orthodoxen Priesterseminars in Mekelle hat traditionell in spätantikem, altäthiopischem Ge'ez als Liturgen ausgebildete Priester weitergebildet.

Die Haupt-Themen

- wie man die Bibel studiert
- Heilslehre: der Heilsweg durch unsern Herrn Jesus Christus
- Pastoraltheologie: Lehre von Wesen, Amt, Beruf und Rolle des Pfarrers
- Homiletik: Gliederung, Inhalt und Form der Predigt
- Christliche Ethik: ein im Sinne des christlichen Glauben geführtes Leben

Bemerkungen der weitergebildeten Priester

- „Diese Weiterbildung kommt zur rechten Zeit und war für uns hilfreich."
- „Wir Priester können wegen unseres fortgeschrittenen Alters kein Bibelseminar besuchen. Diese Fortbildung ermöglicht es uns, den Unterricht eines Bibelseminars in unserer eigenen Muttersprache an unserem Wohnort zu erhalten."
- „Diese Weiterbildung wurde so vermittelt, dass wir sie verstanden. Wir dachten, dass das überlieferte traditionelle und das religiöse Wissen, das wir erworben hatten, vollständig und genügend sei. Durch den Unterricht wurde uns klar, dass unser Wissen nicht ausreicht. Wir merkten, dass wir nicht in der Lage waren, die jetzige Generation geistlich zu führen. Durch die Weiterbildung haben wir biblisches Wissen gewonnen, das uns hilft, als Sonntagsschul-Lehrer in unseren Gemeinden tätig zu sein..."
- „Wir danken Gott, dass wir nicht gestorben sind, ehe wir diese Weiterbildung erhalten haben. Jetzt wissen wir durch unsere Unterrichtung, wie ein Mensch zum ewigen Leben gerettet werden kann."

- „Ihr Ausbilder seid gekommen, um uns weiterzubilden. Es ist unser Gebet, dass Gott euch segne und vergelte es jenen, die mit Spenden zu unserer Weiterbildung beigetragen haben. Diese Weiterbildung hat uns in die Lage versetzt, auch unser eigenes Leben zu prüfen."
- „Diese Weiterbildung in unserer Muttersprache wurde so vermittel, dass wir sie auch inhaltlich verstanden."

Eindrücke der Ausbilder

- „Wir Ausbilder lernten im Zwiegespräch mit den Priestern."
- „Welchen starken Eindruck die Weiterbildung auf die Weitergebildeten machte, das war erkennbar an deren neuem geistlichem Eifer."
- „Wir Ausbilder spürten deutlich einen Geist der Freude und das Verlangen nach Wechsel, nach Modernisierung."
- „Die Unterrichtsstunden brachten ein Erwachen und eine neue Initiative in die Kirchengemeinden."
- „Gott sei Dank für die offenen Türen trotz Widersachern in manchen Kirchengemeinden, die versucht haben, zu verhindern, dass die Priester und die ihnen anvertrauten Familien zusätzlich zur kirchlichen Tradition mit biblischem Wissen erreicht würden."

Einige Höhepunkte

- Priester-Weiterbildung fand im Südwesten von Tigray statt. Wir waren begeistert, dass vor einem Jahr weitergebildete Priester die Verantwortung übernommen haben, nicht nur ihre eigenen Gemeindemitglieder zu unterrichten, sondern dass sie auch anderen Kirchengemeinden Weiterbildung brachten. Aus eigenem Antrieb hat eine Dreiergruppe in sechs Kirchen Unterricht gegeben. Ihr Ziel ist es, dass das Dreierteam 35 Kirchen erreicht. Es ist eine angenehme Nachricht, wenn die Leute vor Ort eine solch persönliche Vision erhalten haben.
- In einem Bezirk um die Hauptstadt der Region haben junge Leute darum gebeten, nur aus der Bibel unterrichtet zu werden und nicht nur mit fragwürdigen Traditionen. Die

Priesterschaft war gespalten. Eine Gruppe wollte diese jungen Leute aus ihrer Kirche hinauswerfen und nannte sie Häretiker, Irrlehrer. Die andere Gruppe unterstützte die jungen Leute, weil diese Unterricht von den zuerst Weitergebildeten erhalten hatten. Aber sie waren in der Minderzahl.

- Einer unserer Partner, der in diesem Bezirk arbeitet, rief ein Treffen von 182 Priestern aus verschiedenen Kirchengemeinden in diesem Gebiet zusammen. Sie diskutierten den ganzen Tag. Unser Partner überzeugte die Ankläger zusammen mit einem gleichgesinnten Freund, der auch von Gottes Wort überzeugt worden war. Alle Priester baten einstimmig darum, sich wenigstens einmal im Monat zu einem gemeinsamen Bibelstudium zu treffen.

- Im westlichen Teil von Tigrai fand auch eine Weiterbildung statt. Ein ehemaliger Student des Bibel-Seminars wurde dafür gewonnen. Viele Priester nahmen daran teil. Die Anti-Reform Gruppe begann ihn zu beschuldigen, dass er nur Bibel-Unterricht gab. Sie nannten ihn einen Irrlehrer, weil er die Tradition nicht hervorhob. Die Priester und die Leute in der Gegend standen auf für ihn. Sie sagten: „Selbst wenn der Kirchenbezirk ihn wegschicken wird, wollen wir ihn behalten als unseren Lehrer. Dann wollen wir seinen Gehalt selbst bestreiten.“

Wir danken für Eure Gebete und Eure finanzielle Unterstützung. Sie ermöglichen es, im Leben der Priester und der ihnen anvertrauten Familien große Veränderungen zu erreichen.

- Die Gegner versuchen, die neu übersetzte Bibel als Irrlehre in Misskredit zu bringen, weil sie nur 66 Bücher enthält ohne die Apokryphen.

- Der Kirchenbezirk hat ihn nicht entlassen wegen der starken Unterstützung durch die Gemeinde. Stattdessen gaben sie ihm eine bessere Stelle, damit er nicht nur dem einen Kirchenbezirk diente, sondern auch noch in anderen Bezirken unterrichten konnte.

Gott segne alle Spender. Ihre Unterstützung hilft, eine größere Ernte einzubringen. Wir danken für Eure Gebete und Eure finanzielle Unterstützung. Sie ermöglichen es, im Leben der Priester und der ihnen anvertrauten Familien große Veränderungen zu erreichen. Gott segne euch, dass ihr weiterhin für viele Leute ein Segen sein könnt.

Dr. Dietrich Schmoll

Predigtgespräch „nachGEDACHT“

Aus dem diesjährigen Glaubenskurs heraus war die Idee entstanden, hin und wieder direkt im Anschluss an den Gottesdienst eine offene Gesprächsrunde anzubieten. Hier soll die Möglichkeit bestehen, gemeinsam Gedanken der Predigt zu vertiefen, Fragen zu stellen und so miteinander auch über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

In der Regel findet „nachgedacht“ vorne im Chorraum statt. Da wir räumlich aber wegen Taufen etc. auch immer mal wieder ausweichen müssen, ist Treffpunkt generell der untere Treppenaufgang in der Kirche. Dauer des Gesprächs ist jeweils etwa eine halbe Stunde.

Herzlich eingeladen sind alle interessierten Predigthörer.

Die nächsten Predigtgesprächstermine sind am:
12.12.2017

und ab 2018 am:
14.1. | 4.2. | 18.3. | 15.4. | 6.5. | 10.6. | 22.7. | 26.8. | 7.10. | 18.11. | 9.12.

Tanja Hofmann

„Kultur und Kirche“ präsentiert:

„Mit dem halben Göggele in 5 Geschichten um die Welt“

Freitag, 9. März 2018, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Satteldorf

Die Geschichtenerzählerin **Uschi Erlewein** lädt uns ein, mit dem Göggele die Welt zu erkunden.

Diese Weltreise wird kulinarisch begleitet.

www.uschi-erlewein.de

Kinderolympiade

Es ist ein warmer Sommertag, auf dem Dorfplatz geht es bunt und geschäftig zu. „Fahr schneller!“ tönt es laut aus vielen Kindermündern, Bobbycarräder rollen über den heißen Asphalt. Was ist denn da los? – Natürlich das Kinderferienprogramm, das dieses Jahr unter dem Motto „Kinderferienolympiade – Jede(r) ist Sieger“ stand. Am Mittwoch, dem 2. August, war von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr für Kinder von vier bis sieben Jahren viel geboten.

Der Nachmittag begann mit einer gemeinsamen Begrüßung im Gemeindehaus. Gebannt lauschten die Kinder der Geschichte von Punchinello und Eli und lernten dabei: Gott hat jede(n) von uns mit besonderen Gaben und vielfältigen Talenten gemacht. Jede(r) kann irgendetwas besonders toll. Zusammen wurde das Lied „Ja, wir sind einmalig!“ gesungen. Um immer wieder daran zu denken, wurden draußen individuelle Bilderrahmen verziert. In diese wurde ein Foto des Kindes mit dem Spruch „Du bist einmalig, denn Gott liebt dich!“ geschoben. Danach war es Zeit für etwas Bewegung und Action, überschüssige Energie konnte beim Staffel-Hindernislauf mit Steckenpferden abgebaut werden. Beim „Berg steigen“ ging es darum, sich möglichst schnell mit Hut, Hemd, Schal und Stulpen in einen waschechten Bergsteiger zu verwandeln, den Dorfbrunnen zu erklimmen, oben eine Glocke zu läuten und sich wieder auf den Weg nach unten zu machen.

Basteln, Rennen und Spielen machten natürlich hungrig und durstig. Deshalb konnten sich in einer Pause alle bei selbstgemachtem Eistee, frischem Obst und saftigen Schokomuffins stärken. Voller neuem Tatendrang ging es kurz darauf mit Wasserspielen weiter. Beim Wassertransport in durchlöcherten Bechern und beim Abschießen von Plastikbechern mit der Wasserpistole blieb niemand lange trocken. Manche Kinder vergnügten sich auch noch beim Malen mit Straßenkreide oder bliesen riesige Seifenblasen.

Die Zeit verging wie im Flug, bald neigte sich der Nachmittag schon dem Ende zu. In einem Sitzkreis wurde ein Abschlusslied gesungen, bevor jedes Kind eine essbare „Goldmedaille“ erhielt. Diese wurde den Eltern stolz beim Abholen präsentiert. Wir Mitarbeiterinnen freuen uns darüber, dass so viele Kinder da waren, und sind schon gespannt auf das vierte Ferienprogramm im nächsten Jahr.

Vivien Schmidt

Fotos: Tanja Palatzky-Ott

Informationen zum Pfarrplan der Landeskirche

im Kirchenbezirk Crailsheim – von Dekanin Friederike Wagner

Unsere Landeskirche ist überzogen von einem Netz von Gemeinden. Im Kirchenbezirk Crailsheim sind das 30 Gemeinden. Aber in fast allen diesen Gemeinden ist die Zahl der Gemeindeglieder in den letzten 10 Jahren zurückgegangen. Im Kirchenbezirk Crailsheim war das in den Jahren von 2007 bis 2016 ein Rückgang von 31.874 auf 29.123 Gemeindeglieder, also 2.751 Menschen weniger, die zur Evangelischen Landeskirche gehören.

In der Geschichte sind oft mehrere Gemeinden durch einen Pfarrer versorgt worden. Durch die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1965 und das große Interesse am Theologiestudium konnten oft zusätzliche Pfarrstellen geschaffen, eigene Pfarrhäuser gebaut und Gemeinden mit einem eigenen Pfarrer oder einer Pfarrerin ausgestattet werden, die vorher von außerhalb mitversorgt worden sind.
Wir lernen aus der Geschichte, dass die jetzige Zuordnung oder Versorgung einer Gemeinde nicht schon immer so gewesen ist, sondern oft erst 10, 30 oder 100 Jahre alt ist. Dennoch wurde das Evangelium verkündet, Menschen getauft und haben sich in der Gemeinde engagiert.

Jetzt befinden wir uns in einer Situation, in der nicht nur weniger Interesse am Theologiestudium da ist, sondern uns in vielen Berufszweigen der Nachwuchs fehlt. Daher können, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen, viele Stellen nicht mehr besetzt werden. Das betrifft auch den Pfarrdienst. Die – weniger – Pfarrerinnen und Pfarrer sollen nun so über die Landeskirche verteilt werden, dass alle Regionen noch halbwegs gleich gut versorgt sind. Das ist der sogenannte Pfarrplan oder „Pfarrstellenstrukturplan". Im Kirchenbezirk Crailsheim bedeutet das, dass wir spätestens ab Ende 2024 statt 24 Pfarrstellen nur noch 20,25 Pfarrstellen haben werden und ab Ende 2030 vermutlich nur noch 17 Pfarrstellen. Das wird keine Gemeinde unberührt lassen.

Um die Pfarrstellen im Kirchenbezirk möglichst gerecht zu verteilen, hat der Pfarrplansonderausschuss des Kirchenbezirks Kriterien für diese Verteilung entwickelt. Dazu gehört zunächst die Zahl der Gemeindeglieder. Eine Gemeinde mit unter 1000 Gemeindegliedern wird sich eher einen Pfarrer oder eine Pfarrerin mit einer anderen Gemeinde teilen müssen, als eine Gemeinde mit 2000 Gemeindegliedern.
Es wird also nicht mehr jede Gemeinde eine eigene Pfarrstelle haben, aber jedes Gemeindeglied wird noch einen Pfarrer oder eine Pfarrerin haben.
Das ist in einigen Gemeinden unseres Kirchenbezirks schon im Rahmen des letzten Pfarrplans geschehen, z.B. in Tiefenbach-Triensbach-Lobenhausen und in Gründelhardt-Oberspeltach-Spaichbühl. Auch Goldbach-Westgartshausen und Rechenberg-Weipertshofen gehören dazu. Diese Gemeinden werden aller Voraussicht nach keine weiteren Einbußen hinnehmen müssen.
Weitere Kriterien für die Verteilung der Pfarrstellen sind kommunale Zugehörigkeiten. Wo irgend möglich sollen die Gemeinden, die ein Pfarrer zu versorgen hat, in der gleichen Kommune liegen. Auch gewachsene oder historische Beziehungen zwischen Gemeinden versucht der Pfarrplansonderausschuss zu berücksichtigen.

Da, wo ein Pfarrer oder eine Pfarrerin für mehrere Gemeinden zuständig ist, wird man in Zukunft auch darüber nachdenken müssen, ob sich Verwaltungsstrukturen nicht vereinfachen lassen, damit nicht unnötig Kraft in die Zusammenarbeit mit mehreren Kirchenpflegen oder Pfarrbüros fließt. An manchen Stellen hat es sich bewährt, wenn es eine Anlaufstelle weniger gibt, die dann aber längere Öffnungszeiten hat.

Bei der Vorbereitung der nächsten Kirchenwahlen Ende 2019 wird sich auch zeigen, ob sich noch in allen – vor allem kleineren – Gemeinden genügend Kandidaten finden, die bereit sind im Kirchengemeinderat mitzuarbeiten. Auch dann legen sich manchmal Strukturveränderungen nahe.

Die Bezirkssynode am 19. Oktober 2017 in Altenmünster wird einen Vorschlag für den Pfarrplan 2024 beschließen, der dann in den Gemeinden noch einmal besprochen werden kann. In der Bezirkssynode am 3. Februar 2018 wird dann eine Entscheidung getroffen, die der Landessynode vorgelegt wird. Nach dem Beschluss der Landessynode am März 2018 wird dieser Beschluss dann bis Ende 2024 umgesetzt werden.

Das wird Abschiede und Trauer bedeuten. Vielleicht können wir aber auch zusammenwachsen und zusammen wachsen – in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.
Mit herzlichen Grüßen

Ihre Dekanin Friederike Wagner

Eine Nachricht von der Liberty-School in Sarpeh/Ghana

Joas Strecker schreibt:

Hallo Kirsten Huxel,

über die Sommerzeit war ich wieder mit den beiden Mitfreiwilligen, Maggi und Lucia, für 5 Wochen in Ghana!
Die meiste Zeit haben wir natürlich im Liberty Home verbracht.

Kurz zusammengefasst: Alle im Heim sind gesund, der Bus fährt noch, und wir verwenden immer noch das Spendengeld von 2016, unter anderem für Schulgebühren, die Jugendlichen und einen Satz neue Reifen für den Bus.

Wir sind immer noch sehr dankbar für den Einsatz, den Ihr gebracht habt!

Liebe Grüße
Joas

Fotos: Joas Strecker

Weltgebetstag 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Der **Weltgebetstag am 2. März 2018** bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!" heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen – am 2. März 2018 – um 19.30 Uhr in die katholische Kirche in Satteldorf zu kommen!

Mit seinen rund 540.000 EinwohnerInnen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle.
In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende GottesdienstbesucherInnen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das deutsche Weltgebetstagkomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.

Satteldorfer Seniorenkreis

Seniorennachmittage im ev. Gemeindehaus:

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 14 Uhr
„Große Adventsfeier“
mit Bürgermeister Kurt Wackler, dem Posaunenchor und einem Krippenspiel der Kinder der Grundschule Satteldorf

Donnerstag, 1. Februar 2018, 14 Uhr
„Lieder der Reformation“
mit Bezirkskantor Christoph Broer

Donnerstag, 1. März 2018, 14 Uhr
„Bilder aus der Toscana“
mit Manfred Laukenmann

Donnerstag, 12. April 2018, 14 Uhr
„Andre Länder, andre Sitten – eine Reise zu den Gebräuchen anderer Menschen“
mit Andrea Schmolzi

Bilder vom Ausflug mit Jürgen Buscher

durchs Fränkische Seenland
zur „Fossa Carolina“ am 7. September 2017

Fotos: Manfred Laukenmann

Gottesdienste und andere Termine

Dezember 2017

Fr	01.12.	20.00 Uhr	Männertreff „Auszeit“
Sa	02.12.	17.00 Uhr	Adventsbasar der Vorsetz und Büchertisch
		18.00 Uhr	Pyramidenandacht: WortWechsel
So	03.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) mit Kirchenchor
1. Advent			anschl. Fair-Trade-Verkauf und Adventsbasar der Vorsetz
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Do	07.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier des Seniorenkreises
Sa	09.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Posaunenchor
So	10.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
2. Advent			anschl. Kirchenkaffee
			nachGEDACHT – das Predigtgespräch
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Di	12.12.	18.30 Uhr	Hospizgruppe
Mi	13.02.	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do	14.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
		14.00 Uhr	Adventsfeier der Vorsetz
Fr	15.12.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier im Alexandrinenstift
		17.00 Uhr	Waldweihnacht der Jungschargruppen
Sa	16.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht:
			Frauenfrühstück mit Trentiner Bergsteigerchor
		19.00 Uhr	Konzert in der Nikolauskirche:
			Trentiner Bergsteigerchor und Liederkranz
So	17.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
3. Advent		10.30 Uhr	Kinderkirche
		11.15 Uhr	Kirche für KIDS
Sa	23.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht: Untere Gasse
So	24.12.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der
4. Advent	*Heiligabend*		Kinderkirche (Pfrin. Huxel)

		18.00 Uhr	Christvesper (Pfrin. Huxel) mit Kirchenchor
			anschl. spielt der Posaunenchor Lieder vor der Kirche
Mo	25.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Huxel)
1. Weihnachtsfeiertag			mit Posaunenchor
Di	26.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Kaiser)
2. Weihnachtsfeiertag			
Fr	29.12.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So	31.12.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Huxel)
Silvester			

Januar 2018

Mo	01.01.	10.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
Neujahr			anschl. Neujahrsständerling
Fr	05.01.	20.00 Uhr	Männertreff „Auszeit“
So	07.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Blank)
Epiphanias			
Do	11.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
So	14.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
			anschl. Kirchenkaffee
			nachGEDACHT – das Predigtgespräch
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Do	18.01.	17.00 Uhr	Ökumenischer Besuchsdienst
Fr	19.01.	20.00 Uhr	Allianzgebetsabend in Satteldorf
So	21.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
		10.30 Uhr	Kinderkirche
		14.00 Uhr	Bezirkstreffen der Apis im Gemeindehaus
Do	25.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
		17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Fr	26.01.	19.00 Uhr	WortWechsel:
			„Mango – eine süße Frucht fair gehandelt“
			mit Katja Menges
		20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“

So	28.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Verkauf
		10.30 Uhr	Kinderkirche
		18.00 Uhr	Jugendgottesdienst in Elllrichshausen
Di	30.01.	9.00 Uhr	Frauengesprächskreis mit Frühstück
Mi	31.01.	19.00 Uhr	Neujahrsessen Jugendmitarbeiter

Februar 2018

Do	01.02.	14.00 Uhr	Seniorenkreis mit Bezirkskantor Christoph Broer
Fr	02.02.	20.00 Uhr	Männertreff „Auszeit“
Sa	03.02.	8.30 Uhr	Bezirkssynode in Crailsheim
So	04.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) mit Abendmahl anschl. nachGEDACHT – das Predigtgespräch
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	06.02.	16.00 Uhr	Besuchsdienst
Di	06.02.	17.00 Uhr	Besuchsdienst Neuzugezogene
Mi	07.02.	19.30 Uhr	Elternabend der derzeitigen Konfirmanden
Do	08.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
So	11.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Sa	17.02.	10.00 Uhr	Konficup in der Großsporthalle Crailsheim
So	18.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) mit Posaunenchor anschl. Kirchenkaffee und Fair-Trade-Verkauf
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	20.02.	17.00 Uhr	Bibelstunde Neidenfels
Do	22.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
		14.00 Uhr	Vorsetz
Fr	23.02.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
Fr	23.02. - So 25.02.		Konfirmandenfreizeit in Veitsweiler

So	25.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Präd. Bauer)
		10.30 Uhr	Kinderkirche

März 2018

Do	01.03.	14.00 Uhr	Seniorenkreis mit Manfred Laukenmann
Fr	02.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in der kath. Kirche
		20.00 Uhr	Männertreff „Auszeit“
So	04.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Di	06.03.	19.00 Uhr	Jugendmitarbeiterkreis
Do	08.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift (Pfr. Lampadius)
Fr	09.03.	19.30 Uhr	Kultur und Kirche: mit der Märchenerzählerin Uschi Erlewein
So	11.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrin. Huxel)
		10.00 Uhr	Kinderkirche
Di	13.03.	14.00 Uhr	Nachbarschaftstreffen der Frauen in Gröningen
Mi	14.03.	19.30 Uhr	Elternabend zur Anmeldung der neuen Konfirmanden
Do	15.03.	14.00 Uhr	Vorsetz
So	18.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Kaiser) anschl. nachGEDACHT – das Predigtgespräch
		10.30 Uhr	Kinderkirche
Do	22.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst Alexandrinenstift mit Abendmahl (Pfrin. Huxel und Pfr. Lampadius)
Fr	23.03.	20.00 Uhr	Männertreff „Mehr als ein Bier!“
So	25.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrin. Huxel) anschl. Kirchenkaffee mit Fair-Trade-Verkauf und Osterbasar der Vorsetz

Freud und Leid

Getauft wurden

am 23.07.2017	Lea Marie Rosenheim
am 06.08.2017	Hauke Munzinger
am 06.08.2017	Aela Daïna Petke Mbakop
am 03.09.2017	Malin Kristine Neumann
am 08.10.2017	Thea Anna Ebert
am 08.10.2017	Antonia Krauß
am 29.10.2017	Noah Filla

Kirchlich getraut wurden

am 29.07.2017	Florian und Carolin Lüdtke, geb. Schmidt
am 16.09.2017	Daniel Wesolek-Vogl und Madeleine Melanie Vogl
am 23.09.2017	Thomas und Inga Kuhn, geb. Klein

Ihr Goldenes Ehejubiläum feierten

am 04.11.2017	Wolfgang und Emilie Wittmer

In einer Trauerfeier nahmen wir Abschied von

am 29.08.2017	Marga Feuchter, geb. Brandstetter, 78 Jahre
am 28.09.2017	Erika Röger, geb. Rüger, 84 Jahre
am 29.09.2017	Siegfried Wolf, 80 Jahre
am 04.10.2017	Maria Wolf, geb. Bastar, 83 Jahre
am 05.10.2017	Brigitte Preisler, geb. Denk, 64 Jahre
am 11.10.2017	Eugen Neumann, 87 Jahre
am 25.10.2017	Friedrich Engelhardt, 83 Jahre
am 15.11.2017	Siegfried Dürr, 80 Jahre

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel
Wolfsgasse 1, 74589 Satteldorf
Tel. 07951 7547, Fax 07951 961256
pfarramt.satteldorf@elkw.de
www.kirche-satteldorf.de

Pfarrbüro
Tim Haberkorn, Di und Fr 14.30 Uhr bis 17 Uhr, Tel. 07951 7547

Hausmeisterin Gemeindehaus
Esther Etzel, Tel. 07951 45800

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats
Jochen Ziegler, Tel. 07951 6450

Kirchenpflegerin
Anette Ley, Tel. 07951 468171

Impressum

Das Gemeindefenster der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint in der Regel drei Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Es wurde zusammengestellt von Kirsten Huxel, Tim Haberkorn, Thomas Kuhn, Hildegard Saur und Peter Widenmeyer. Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 25. Februar 2018.

Layout und Satz: Thomas Kuhn
Auflage: 1250
Druck: Klunker & Ewald GmbH, Crailsheim

Das Gemeindefenster wird kostenlos verteilt.
Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Sparkasse SHA-Crailsheim, IBAN: DE24 6225 0030 0000 0213 19
VR Bank SHA-Crailsheim eG, IBAN: DE68 6229 0110 0070 3380 00

Samstagabend, 18 Uhr, an der Pyramide auf dem Dorfplatz

Vorabend des 1. Advent: 02.12.2017
Pyramidenandacht: WortWechsel
mit Adventsbasar der Vorsetz und Bücherverkauf

Vorabend des 2. Advent: 09.12.2017
Pyramidenandacht: Posaunenchor

Vorabend des 3. Advent: 16.12.2017
Pyramidenandacht: Frauenfrühstück
und Trentiner Bergsteigerchor

Vorabend des 4. Advent: 23.12.2017
Pyramidenandacht: Untere Gasse

Pyramidenandachten in Satteldorf